

Ausstellung „Elisabeth Zillich“ in der Elstraer Kirche



Unsere Elstraer Malerin und Keramikerin Elisabeth Zillich (sie lebte von 1904 - 1968)

musste uns viele Male stolpern lassen, um uns auf den Weg zu ihr zu bringen.

Fast dreißig Jahre nach ihrem Tod begann endlich unsere Auseinandersetzung mit ihr und ihrer Kunst. Ausschlaggebend war eine Anfrage der Kirchengemeinde an die Nachkommen, ob das Grab nach Ablauf der Liegezeit eingeebnet werden soll. Diese ließ einen kleinen Freundeskreis tätig werden, doch es erwies sich als äußerst schwierig, denn ihr wertvoller künstlerischer Nachlass wurde nach ihrem Tode den Erben in der damaligen Bundesrepublik zugestellt. Aber für uns stand fest, Werk und Schaffen dieser Künstlerin muss wieder in Elstras Kulturleben zurückgeholt werden.

Als erstes gelang, auf unserem Friedhof einen Ort des Gedenkens an sie zu errichten. In einer improvisierten Feierstunde erinnerten sich Elstraer, die sie kannten, an die Frau mit ihren Eigenarten, Besonderheiten und an die Keramik, die noch in vielen Haushalten zu finden ist, denn nur wenigen war bewusst, dass sie eigentlich eine in Dresden und München ausgebildete Malerin war.

Dr. Kretschmar organisierte eine Ausstellung mit Leihgaben. Der Kamenzer Maler und Grafiker Gottfried Zawadzki stiftete der Stadt Elstra vier Arbeiten der Künstlerin aus seinem Privatbesitz. Dazu wurden die Angehörigen der Zillich eingeladen, die auch Bilder mitbrachten, die dann in Elstra verblieben sind.

Für die Familie gab es auch Anlass, das marode Gartenhaus in Augenschein zu nehmen, denn es diente dreißig Jahre lang der Aufbewahrung all der Dinge, die nicht verschickt werden konnten. Man barg: Gemälde, Grafiken, Skizzen, Entwürfe und Dokumente, die von Frau Fröhlich und Dr. Kretschmar gesäubert und getrocknet wurden.

Nun kam ein Stein ins Rollen: Ein Zeitungsartikel machte die prominente Künstlerin Angela Hampel auf unseren beschwerlichen Weg aufmerksam, sie sichtete mit Kollegen aus der „Galerie drei“ in Dresden den respektablen Fund. Es entstand eine faszinierende Ausstellung, die das Ausmaß der unterschiedlichsten künstlerischen Möglichkeiten der Zillich dokumentierte.

Inzwischen kommen von den Erben, aber auch aus heimischen Haushalten immer mehr Kunstwerke zurück nach Elstra, die auch wieder von Angela Hampel gesichtet werden. Ihrem Rat folgend, wurden 28 Darstellungen von uns eigerahmt, so dass man sie auch als Leihgabe in Orte geben kann, wo die Künstlerin Elisabeth Zillich im Auftrage tätig war.

So hoffen wir, einen achtsamen Weg gegen das Vergessen der „Elli Zillich“, wie sie noch von den alten Elstraern genannt wird, gefunden zu haben.

**Die Ausstellung ist vom
27. 09. - 06. 12. 2020 jeweils sonntags
von 14.00 - 17.00 Uhr in der Elstraer
Kirche zu besichtigen.**

Holde Liebau